Aus Ontario

Neuer Premier in Ontario

Toronto, Ont. — Premier G. H. Ferguson übergab sein Rücktrittsgesuch als Führer der provinzialen Regierung von Ontario dem Gouverneur-Leutnant W. D. Ross und empfahl George S. Henry, den Minister für Straßenbau, mit der Führung des Kabinetts zu betrauen. Diesem Wunsche wurde Folge geleistet und Henry wurde ins Regierungshaus berufen, um als Premier vereidigt zu werden.

Der neue Premier ist ein Farmer mit Universitätsbildung. Trotz seiner umfassenden Bildung und der Leitung seiner Farm hatte er regen Anteil an der Arbeiterbewegung genommen und sich um die Gemeinde- und provinziale Politik gekümmert. Er unternahm als praktischer Farmer Schritte, um die Erzeuger und Verbraucher einander näher zu bringen und war einer der Männer, denen die Bildung der Farmers' Dairy Co., Ltd., zu verdanken ist.

Der neue Premier ist 59 Jahre alt. Er ist verheiratet und hat drei Kinder. Seine Frau, Anna Hetha Pethik, war die Tochter von Pfarrer T. W. Pickett und eine Nichte von Laura Secord, der berühmten Heldin des Krieges von 1812.

Ontario-Liberale werden „naß"

Toronto, Ont. — Die Alkoholkontrolle der Regierung hat im Laufe ihres vierjährigen Betriebes größere politische Unterstützung erhalten, als jemals der Prohibition in Ontario gegeben wurde.

Es steht jetzt fest, daß die liberale Partei, welche sich lange nicht entschließen konnte, ob sie die nasse oder trockene Seite in der Alkoholfrage einnehmen sollte, bei ihrer Konvention in dieser Woche die trockene Plattform vollständig von sich werfen und sich der Kontrollwirtschaft zuwenden wird.

Bei zwei großen Wahlen haben die Liberalen gegen die Kontrollwirtschaft der Regierung Sturm gelaufen, doch wurden sie dafür nur gründlich an den Wahlurnen geschlagen. Die jetzigen Führer der Liberalen machen gar kein Hehl mehr daraus, daß sie in der Zukunft die weiteren Reden für die Prohibition unterlassen wollen. Sie sagen, daß die Alkoholkontrolle einmal da ist, und daß die Leute müde seien, immerfort von Prohibition in der Politik zu hören.

Diese Ankündigung der liberalen Partei zog sogleich einige Einsprüche der Ontario Temperance Union nach sich. Dieselben drohten damit, eine dritte Partei in der Provinz, eine Temperenzpartei, zu gründen.

Diese Aenderung der liberalen Partei ist sehr bedeutsam. Die bei den führenden liberalen Zeitungen der Provinz sind knochentrocken und haben den Führer der Liberalen, W. E. N. Sinclair, bei der letzten Wahl dazu bewogen, die Opposition gegen die Regierungskontrolle aufrecht zu erhalten.

Alkoholschmuggler im Streit.

Windsor, Ont. — Elf Detroiter Alkoholschmuggler besuchten in drei Autos, die Lizenzplatten von Michigan trugen, das Haus von Russell Morency, 18 jährig, auf dessen Farm oder in der Nähe derselben gewöhnlich Alkohol untergestellt wurde, und fragten den jungen Mann, was aus dem Alkohol geworden ist, der in der letzten Woche von Montreal in einem Lastauto geliefert und zu der Farm gebracht wurde, von dort jedoch wieder verschwunden ist. Als Morency angab, nichts darüber zu wissen, wurde er von den Männern fürchterlich geschlagen. Er erlitt einen Bruch des Nasenbeins, zwei gebrochene Rippen und verschiedene Beulen und Abschürfungen am ganzen Körper. Den Ueberfall auf die Morency Farm sollen Mitglieder der Schmugglerbande vollführt haben, für die der Alkohol von Montreal nach hier gebracht wurde. Hijackers hatten die letzte Truckladung von der Farm gestohlen.

Canadas Honigproduktion.

Ottawa. — Innerhalb der letzten Jahre hat sich die Honigproduktion Canadas erheblich gesteigert, sodaß sie im letzten Jahre 30,978,735 Pfund betrug. Die Provinz Ontario ist der stärkste Produzent mit etwa 14,000,000 Pfund. Manitoba steht mit rund 10 Millionen Pfund an zweiter Stelle. Es folgen sodann Saskatchewan und die übrigen Provinzen.

Ein neuartiger Leim.

Ottawa. — Aus dem Oel der Sojabohnen einen neuen Leim zu gewinnen, ist nach längeren Versuchen dem Forstversuchsamt des canadischen Innenministeriums gelungen. Der Leim soll sich vorzüglich zu Falzzwecken eignen.

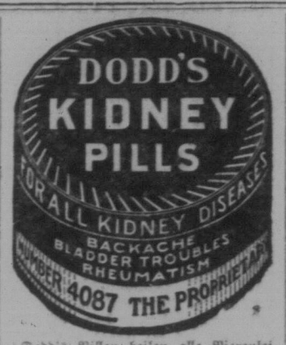
Dankt für Bestellung des „Courier".

Herr Joh. Ehling, P.O. Deloro, Hatting County, Ont., dankt auf diesem Wege Herrn Heinr. Fink, Pibank, Sask., der für ihn den „Courier" bestellt hat. Er schreibt: „Es hat mir große Freude bereitet, als ich hier am Postschalter den „Courier" ausgehändigt erhielt. Habe die Zeitung nun schon dreimal und regelmäßig am Samstag nachmittag erhalten. Man wird wieder jung und frisch, wenn man das Neueste aus der alten Heimat lesen kann. Nochmals vielen Dank!"

Manitoba

Tragödie im hohen Norden

Winnipeg. — Sechs Männer des hohen Nordens unternahmen eine sechstägige Reise durch Eis und Schnee, um einem toten Kameraden ein christliches Begräbnis zu verschaffen. Mickey Gilleran, ein Patrouillemann der Manitoba Power Co., fand Ingrad Gurley zwischen Great Falls und Manitoba Central Mines im sterbenden Zustand auf. Er rief darauf Hilfe hinzu. Konstabler D. T. Cook von der provinzialen Polizei und sechs andere Männer fuhren mit Schlitten zu dem Platze, wo der Mann aufgefunden wurde. Als sie den Platz erreichten, war Gurley inzwischen gestorben. Die Männer machten sich nun auf den Weg zur Zivilisation, um den Mann zu beerdigen. Auf dem Wege dorthin fanden sie einen hilflosen Trapper auf, dessen Beine erfroren waren. Sie nahmen diesen ebenfalls auf dem Wege mit und brachten ihn nach Great Falls, wo angegeben wurde, daß er mit dem Leben davon kommen wird.



Dodd's Pillen heilen alle Nierenleiden, Rheumatismus, Nierenschwindsucht, Zuckerkrankheit und Rückenschmerzen. Dodd's Kidney Pills werden zu 50c pro Schachtel oder sechs Schachteln für $2.00 bei allen Händlern verkauft, oder von The Dodd's Medicine Co., Toronto, Ont.

Giroux, Man.

In dieser Gegend leben viele Deutsche, besonders rußlanddeutsche Mennoniten. Sie sind alle gute Farmer. Meist wird hier gemischte Farmwirtschaft betrieben. Das ist dieses Jahr sehr gut, weil der Weizen keinen Preis hat. Was machen die Farmer im Westen? Einen schönen Gruß an Adam Wagner in Southey, Sask. Bist Du noch ein Leser des „Courier"?

Der Winter hat hier seinen Einzug gehalten. Schnee zum Schlittenfahren ist genug vorhanden.

Der Gesundheitszustand ist hier nicht besonders gut. Unter den Mennoniten herrscht eine ansteckende Augenkrankheit, die sehr gefährlich ist.

Mit treudeutschem Gruß

A. E. Reuter.

Aus den Ver. Staaten

Graf Luckner bei Autounfall schwer verletzt

Waukegan, Ill. — Graf Felix von Luckner wurde ernstlich verletzt, als das Auto, in dem er nach Chicago fuhr, auf der schneebedeckten Landstraße ins Schleudern kam und sich überschlug, wobei er einen Bruch des rechten Schlüsselbeines und mehrere Rippenbrüche erlitt. Zwei der drei Begleiter Luckners wurden weniger schwer verletzt und erhielten lediglich einige Schnittwunden und Schrammen. Die übrigen Verletzten sind sein Sekretär, Herr Engleström und Frau Rose Miller Mosell aus Chicago. Herr Mosell blieb unverletzt.

Die Verunglückten befanden sich auf dem Wege von Milwaukee nach Chicago, wo sie auf der Sheridan Landstraße in einen dichten Schneesturm gerieten. Sie wurden nach dem hiesigen Victoria Memorial Hospital gebracht. Die Aerzte des Hospitals teilten mit, daß Graf Luckner wahrscheinlich mehrere Wochen ans Bett gefesselt sein würde.

Graf Luckner hat sich zumeist in den Vereinigten Staaten aufgehalten, seitdem er ausgangs 1926 mit seinem Viermastschoner „Vaterland" die amerikanische Küste erreicht hatte. Dieser Schoner ist dem „Seeadler", seinem früheren Schiffe, ähnlich, mit dem er im Verlaufe des Weltkrieges in der Nordsee durch die Blockade der englischen Kriegsschiffe brach und Schiffe der damaligen Feinde Deutschlands vernichtete. Es wird ihm die Versenkung von 25 Handelsschiffen der Kriegsgegner Deutschlands zugeschrieben, ohne daß dabei ein Menschenleben verloren ging.

In den Vereinigten Staaten unternahm er Vortragsreisen, leitete Jagdunternehmungen und Weltfahrten auf seinem Schiffe, welches seither in „Morphelia" umgetauft wurde. In diesem Sommer nahm er 46 Jungen auf eine Seefahrt nach den karibischen Inseln, von wo er am 1. September zurückkehrte.

Großfeuer in Filmschauspieler-Kolonie

Los Angeles. — Die Kolonie namhafter Filmsterne und wohlhabender Geschäftsleute am Malibu-Strand wurde von einem Schadenfeuer heimgesucht, das 19 Villen nebst zahlreichen Automobilen zerstörte, u. einen ungefähren Schaden von $800,000 verursachte, bevor es unter Kontrolle gebracht werden konnte.

Das Feuer entstand durch eine Explosion in dem Hause des berühmten Schlagerdichters De Sylva. Durch den starken Nordwind, der eine Geschwindigkeit von 40 Meilen die Stunde erreichte, begünstigt, breitete sich der Brand schnell aus, und nur dem Umschlagen des Windes ist es zu verdanken, daß es schließlich den Hilfsfeuerwehren dreier County-Stationen und der herbeigeeilten Feuerwehr von Santa Monica gelang, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

Saskatoon, Sask.

Deutscher Club „Concordia"

Der Deutsche Club „Concordia", Saskatoon, hält zu Ehren seiner Damen am Sylvesterabend im King Eduard Hotel ein Bankett ab. Der Abend wird durch Reden und humoristische Vorträge verschönt werden. Anschließend wird das alte Jahr mit Tanz und Sylvesterpunsch beschlossen. Mitgliedern und von ihnen eingeführten Freunden wird wiederum die Gelegenheit geboten, ein Fest nach alter deutscher Sitte zu feiern.

Der überaus zahlreiche Besuch unseres am 18. Dez. stattgefundenen Weihnachtsabends übertraf alle Erwartungen und wir haben die freudige Genugtuung gewonnen, daß ein echt deutsche Weihnachtsstimmung mit nach Hause genommen hat.

Ein Einwanderer über den „Courier"

Eatonia, Sask., 14. Dez.

Verehrte Redaktion! Sie werden wohl erstaunt sein, von einem Unbekannten einen Brief zu bekommen. Ich Unterzeichneter bin am 15. April d. J. von Bremen mit dem Dampfer „York" nach Canada ausgewandert. Seit dem Monat Mai bin ich hier in der Nähe von Atonia, Sask., bei einem Farmer.

Mein Farmer hat neben anderen Zeitungen auch den „Courier". Diese Zeitung interessiert mich am meisten, weil sie in deutscher Sprache gedruckt ist und Neuigkeiten von der ganzen Welt enthält und hauptsächlich vom alten Heimatland. Wenn ich hier nicht die Gelegenheit hätte, den „Courier" zu lesen, würde es mich sicher nicht reuen, 2 Dollar zu bezahlen, um mir diese Zeitung zu bestellen. Sollte ich aber einmal in die Lage kommen, mich selbständig zu machen, was auch meine Absicht ist, so werde ich als erstes mir den „Courier" anschaffen. Es ist doch schön, wenn man so weit von der Heimat weg ist und doch jede Woche Neuigkeiten erfährt. Auch in geschäftlichen Angelegenheiten ist „Der Courier" von großem Nutzen.

Nun wünsche ich dem „Courier" und allen Lesern, auch allen denen, die mit mir auf dem Dampfer „York" ausgewandert sind, recht fröhliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr. Wilh. Spritzler, Eatonia, Sask., Box 38.

Gesuchte Personen

Rüdiger von Heinitz, welcher am 4. Apr. 1929 mit dem C.P.R.-Dampfer „Minnedosa" in St. John landete. Wir haben für ihn ein Weihnachtspaket von seiner Mutter.

Felix Elßner, 26 Jahre alt, geb. zu Seifhennersdorf, Sachsen. Er kam im Mai 1930 mit dem Dampfer „Stuttgart". Am 20. Juli hat er an seinen Vater von Flat Valley, Sask., aus geschrieben, daß er mit einigen Kollegen 300 bis 400 Km. weiter wandern wolle, um Erntearbeit anzunehmen. Seitdem hat der Vater nichts wieder von ihm gehört.

Willi Vögelsack, 23 Jahre alt, kam im Mai dieses Jahres mit der „Seydlitz" ins Land. Seine um ihn besorgten Angehörigen haben nichts wieder von ihm gehört. Er soll am 9. Oktober von Winnipeg aus Toronto gefahren sein und dort in einer Zementfabrik arbeiten.

Willi Holzäpfel, im März 1930 eingewandert, 24 Jahre alt, von Beruf Metzger. Reiseziel Edmonton. Seine Mutter, der er seit Juni nicht geschrieben, ist in großer Sorge um ihn.

Wilhelm Meyer, am 24. Oktober 1907 in Uchte, Hannover geboren, kam im März dieses Jahres nach Canada. Seine Frau schreibt, daß sie am 22. Juli den letzten Brief von ihm erhalten hat. Sie hat wiederholt geschrieben und kein Brief ist zurückgekommen.

Wer etwas über den Verbleib oder die jetzige Adresse der Genannten weiß, schreibe bitte an den **Canadian Lutheran Immigration Aid Society, Room 100, Union Station, Winnipeg, Man.**

Fräulein Josephine Slaboda und Marie Wachtmann sowie H. Böhler werden gebeten, ihre Adresse dem Norddeutschen Lloyd, Box 519 Edmonton, Alta. aufzugeben.

Herr M. Raith
wird gebeten, seine Adresse dem Norddeutschen Lloyd, Box 519, Edmonton, Alta., aufzugeben, da wichtige Nachrichten von seinen Eltern vorliegen.

Herr Felix Paul Elßner,
welcher mit Dampfer „Stuttgart" am 1. Mai 1930 auswanderte, wird gebeten, seine gegenwärtige Adresse umgehend mitzuteilen an North German Lloyd, 654 Main Street, Winnipeg, Man.

Hermann Strauß aus Danzig,
eingewandert im Juni 1927, wird gesucht. Irgendwelche Information, welche uns jemand über den jetzigen Aufenthalt der Familie geben kann, wolle man richten an Lutheran Immigration Board of Canada, 460 Main Street, Winnipeg, Man.

Regina

Passionsspiel in Regina

In hiesiger Stadt hat sich unter Leitung von Herrn August Schaefer, der vor seiner Auswanderung nach Canada der Leiter der Christlichen Landesbühne in Frankfurt a. M. war, eine Schauspielergruppe gebildet, die in Regina und auswärts ein Passionsspiel aufführen will. In Regina wird die Darstellung des Leidens und Sterbens Jesu Christi am 12. und 13. Januar 1931 in der St. Marienhalle (Hamilton Straße) erfolgen; worauf heute bereits hingewiesen sei. Etwa 25 Mitwirkende werden sich bemühen, allen Zuschauern einen tiefen und bleibenden Eindruck zu vermitteln.

Gerade im Jahre 1930 hat Oberammergau auf Tausende und Abertausende in der weiten Welt wieder seine Anziehungskraft als Ort der berühmten Passionsspiele ausgeübt. Berühmte Männer dieser Welt wie der englische Premier MacDonald oder, wie der große amerikanische Autokönig Henry Ford sind nach Deutschland geeilt, um in Oberammergau Zeugen der Passionsspiele zu sein. Doch nunmehr ist die Aufführung in Oberammergau wieder auf zehn Jahre beendet. Können wir Deutschen in Canada, die nicht zu den Passionsspielen in Oberammergau reisen konnten, nicht wenigstens ein Abbild jener christlichen Bühnenkunst hierzulande schaffen? Darum ergeht herzliche Einladung zu den deutschen Passionsspielen am 12. und 13. Januar 1931 in der St. Marienhalle zu Regina. (Anzeige folgt in nächster Ausgabe).

Wie uns Herr R. H. Schulz von Southey, Sask., bei einem Courierbesuch berichtete, ist gegenwärtig eine neue Farmerorganisation „The Farmers' National Union" im Entstehen begriffen. Ihren Ursprung nahm der Verband in Southey. Herr McNamee, von Kelvington, Sask., ist der Präsident, während Herr Schulz von Southey als Sekretär der neuen „Union" fungiert, die bis jetzt 10 Ortsgruppen mit über 500 Mitgliedern hat. Nach Aussage von Herrn Schulz soll es der Zweck des Verbandes sein, den Farmern in der gegenwärtigen Krise zu helfen. Es wird angestrebt, ein Moratorium f. d. Schulden, die Kanzellierung aller Zinsen und Steuern in der Jetztzeit, die Uebernahme aller Farmhypotheken durch die Regierung und die Nationalisierung des Volksvermögens. Die Bewegung ist nach Aussage von Herrn Schulz sozialistisch und soll nicht nur dem Farmer, sondern auch dem Kaufmann und Handwerker auf dem Lande offenstehen.

Alle Furnace Reparaturen
oder Blech- und Metallarbeiten
prompt und meisterhaft ausgeführt von
VAGG, WILSON & CO.
1818 Retallack Straße — Telephon 5930.
L. Music, Geschäftsleiter
Abfalleimer immer auf Lager oder auf Maß angefertigt.

Poolmitteilungen

Nicht-Pool-Farmer verlieren.

Es wird wieder ein treffendes Beispiel für die vielen Fälle berichtet, in denen die Nicht-Pool-Farmer Saskatchewans ihr Urteil dem Weizenmarkt entgegensehen und schwer verloren. Dieser unglückliche Farmer lieferte eine Wagenladung von 1500 Buschel seiner 1927er Weizenernte an einen Linien-Elevator der Provinz ab. Er fand seiner Meinung nach keine günstige Zeit, um seinen Weizen im gleichen oder im nächsten Jahre zu verkaufen; er behielt daher sein Getreide, bis er vor kurzem ausgeschlossen wurde. Nachdem er Lagerspesen und andere aufgelaufene Unkosten bezahlt hatte, fand er, daß ihm für seine Wagenladung Getreide ein Saldo von nur $1.13 zukam. Er hatte keinen Vorschuß erhalten; der Reinertrag für 1500 Buschel war daher ein Scheck über $1.13, d. h. weniger als ein Zehntel Cent per Buschel.

Ein außerordentliches Resultat.

Frau W. Breuer aus South Tacoma, Wash., schreibt: „Der Glauben und das Vertrauen, welche ich in Fornt's Alpenkräuter setzte, wurden nicht enttäuscht; das Resultat war tatsächlich außerordentlich. Seit Jahren litt ich an Schmerzen im Unterleibe, im Rücken und in den Beinen. Nach etlichen Dosen Fornt's Alpenkräuter fühlte ich eine große Erleichterung und, nachdem die Unreinheiten aus meinem Körper ausgeschieden waren, fühlte ich mich so frei und leicht, daß ich mich kaum selbst wiedererkannte." Diese heilsame Kräutermedizin bringt mangelhafte Ausscheidung in Ordnung und fördert die Assimilation der Nahrkräfte. Keine Apothekerware; nähere Auskunft erteilt gern Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

Zollfrei geliefert in Canada.

Eröffnungs-Bekanntmachung
Home Wood & Coal Co.
eine deutsche Firma,
beehrt sich, die Eröffnung ihrer neuen Lager anzuzeigen
8. Ave. und Smith Str.
Wir verkaufen hochwertige Kohle für Zentralofen (Furnace) und küchenherd sowie, trockenes Holz in verschiedenen Längen. Wir bitten ergebenst um die Kundschaft unserer deutschen Freunde und Bekannten.
P. J. Lysnagel und B. Rumpel, Eigentümer.
Telephon: Geschäft 95544 — Wohnung 6715
Prompte Bedienung, Lieferung durch Lastautos nach allen Stadtteilen.

Ein treuer Ratgeber und ein wahrer Schatz
— ist der „Rettungs-Anker!" —
Dieses Buch, klar, belehrend, mit vielen Abbildungen, sollte von beiden Geschlechtern gelesen werden! — Es ist von Wichtigkeit für alle.
Dieses unschätzbare, unübertreffliche Werk, 250 Seiten stark, liefern wir gegen Einsendung von 25c in Postmarken und dieser Anzeige frei ins Haus. (Registriert 35 Cents.). Auch in englischer Sprache erhältlich.
Soeben erschienen: Fünfte Auflage unseres bewährten Buches über unsere Behandlung von
Epilepsie (Fallsucht).
Preis 10 Cents in Postmarken.
M. A. ERICIUS REMEDY CO.
185 Pearsall Ave., Jersey City, N. J.

SAFEWAY STORES
DISTRIBUTION WITHOUT WASTE
Allen unseren Kunden, die uns während des vergangenen Jahres in so freundlicher Weise unterstützt haben, wünschen wir von Herzen ein recht frohes
Weihnachtsfest
Mögen Sie und Ihre Freunde sich zum Weihnachtsfest versammeln und vergnügt sein; mögen Sie die Gaben, die Sie empfangen, im gleichen Sinne entgegennehmen, wie sie gespendet werden!
Ihr Glück und Ihr Erfolg soll, an dem der vergangenen Jahre gemessen, tausendmal vervielfacht sein! Dies ist der aufrichtige Wunsch unserer Firma, die auch im Jahre 1931 gerne zu Ihren Freunden zählen möchte.
SAFEWAY STORES, LIMITED